

Deutsch oder Französisch?

Eine Erzählung vom Sabbath von Hugo von Wittberg.

[Nachdruck verboten.]

Ein stiller Abend, an dem der Oberalter der Gaudelburg in Begleitung seiner Tochter Gertrud sich durch die Alleen seines Parks in der Richtung der Villa hinbewegte...

Gertrud besaß dagegen den deutschen Charakter schon im Anflusse, sie war blond und hübsch, ihr Blick nicht herabsehend...

Sie war erst seit wenigen Wochen in die bayerischen Gassen aus der Pension heimgekehrt, und es fiel ihr heute zu, den Vater zu besuchen...

„Väterchen“, sagte jetzt das junge Mädchen, „erzähle mir doch, wie Du bei uns gekommen bist.“

„Da müßtest Du ein Stück Kriegsgegeschichte in den Kauf nehmen.“

„Bei der Colonne der Savoyen nicht, sondern mit dem alten Grafen von Wals, der Colonne nicht, sondern mit dem alten Grafen von Wals...“

„Du bist ein Deutscher nach Wetzlar und weil Deine gute Mutter es wollte, aber im Herzen bist Du doch Franzose geblieben.“

„Was mich angeht, so habe ich mich nie für einen Franzosen gehalten, sondern für einen Deutschen.“

„Ducrot war nicht besonders groß, seine Gestalt hatte etwas Unbehagliches, doch ähnlte er zu den besten Soldaten, die wir gesehen.“

„Ducrot hat meine Worte gehört, er verlor die den Fuß im Bügel.“

„Ich denke, mein General“, sagte ich, „daß ich und mein Regiment zu jeder Zeit ihre Schulden zahlen können.“

„Ducrot war mir ein Held zu, der immer zu beherrschen.“

„Guter Herr, ich, daß Gaudelburg fast in derselben Minute gefallen sei, doch hatte die Kugel seinen Kopf getroffen und ihn des Lebens beraubt.“

„Ich erwachte erst im Sanatorium wieder. Was sich von meiner Verwundung bis zu dem Augenblicke bezog, in dem ich zum Bewußtsein kam, das ist mir ein Räthsel.“

„Ich erwachte erst im Sanatorium wieder. Was sich von meiner Verwundung bis zu dem Augenblicke bezog, in dem ich zum Bewußtsein kam, das ist mir ein Räthsel.“

„Als ich wieder hergestellt war, nahm sie mich in ihr Haus, und so lernte ich sie kennen, lernte sie lieben und verehren.“

„In dem Moment trat ein Diener heran und meldete den Herrn de Gaudelburg.“

„Die Thür öffnete sich und herein schritt Herr Francois de Gaudelburg.“

„Ich mußte mich für einen Franzosen halten, doch ich war ein Deutscher.“

„Ich bin ein Deutscher nach Wetzlar und weil Deine gute Mutter es wollte, aber im Herzen bist Du doch Franzose geblieben.“

„Ducrot war nicht besonders groß, seine Gestalt hatte etwas Unbehagliches, doch ähnlte er zu den besten Soldaten, die wir gesehen.“

„Ducrot hat meine Worte gehört, er verlor die den Fuß im Bügel.“

„Ich denke, mein General“, sagte ich, „daß ich und mein Regiment zu jeder Zeit ihre Schulden zahlen können.“

„Ducrot war mir ein Held zu, der immer zu beherrschen.“

„Väterchen“, rief sie, der Feind streicht die Segel und giebt Dir Dein Wort zurück.“

„Gaudelburg blinzelte finster herein.“

„Gaudelburg blinzelte finster herein.“

„Gaudelburg blinzelte finster herein.“

„Gaudelburg blinzelte finster herein.“

„Gaudelburg blinzelte finster herein.“

„Gaudelburg blinzelte finster herein.“

„Gaudelburg blinzelte finster herein.“

„Gaudelburg blinzelte finster herein.“

„Gaudelburg blinzelte finster herein.“

„Gaudelburg blinzelte finster herein.“

„Gaudelburg blinzelte finster herein.“

„Gaudelburg blinzelte finster herein.“



Umber's iene Sammlung von Erinnerungen an Kaiser Friedrich, welche der treue Freund des Seimgegangenen pietätvoll aufbewahrt. In einem kostbaren Album vereint liegen dort Hunderte von Briefen aus, die der Verehrer an die italienische Königsfamilie gerichtet hat. Ferner sieht man dort die zahlreichen und großenteils recht hübschen Geschenke Kaiser Friedrich's an König Umberto und dessen Gemahlin. Alle diese Gegenstände und auch einige aus der Villa Igiea, die der Monarch von der Kaiserin erhalten hat, werden von König Umberto sorgfältig aufbewahrt. In den für Kaiser Wilhelm II. bestimmten Gemächern ist letzterem bei der Begegnung mit Victor Emanuel auch Kaiser Wilhelm I. abgeteilt, von dem sich dort ebenfalls eine Anzahl Erinnerungen befinden. Zu Ehren dieses hohen Gastes wurde damals im Park eine höchst prächtige aufgestellt, die den künftigen Namen umschließt, welcher dem Kaiser Umberto II. bildet. Das Programm für den Besuch des Kaiserpaars ist bereits festgestellt. Danach wird unter anderem ein wiederholter Ausflug nach Matland geplant, dessen Wunderbauten und sonstige Sehenswürdigkeiten der Königin selbst seinen Gästen zeigen wird. Die erste Matland hat für den Bundesgenossen ihres Herrschers einen glänzenden Empfang in Würdigung angenommen. Zu der Truppeninspektion auf der Piazza del Castello werden auch die Garabionen der nächstgelegenen größeren Städte herangezogen werden. Die Königin Margarete, der Herzog von Savoyen und der Prinz von Neapel, der Prinz von Monaco und viele andere hochgeachtete Persönlichkeiten werden das deutsche Kaiserpaar in Monza begrüßen. Der Besuch dürfte drei Tage dauern.

### Die russische Reiterei vor der Front der Armee.

Das russische Feldheer unterscheidet zwei Arten der Verwendung der Reiterei vor der Front des Heeres, als stehende Patrouillen (lotschija ruzsaja) und als zur Auffklärung und Beobachtung vorgehende Reiterabteilungen. Erstere sind eine Section bis zu zwei Schwadronen stark. Die russische Feldheerführung beschäftigt sich sehr eingehend mit den stehenden Patrouillen. Dieselben können stets entlastet werden, sobald Reiterei den Truppen angeteilt ist, in welchen die Erkennung einer unbedenklichen sich bewegenden oder stehenden Streckschicht obliegt. In diesem Zweck wird in den bei weitem meisten Fällen Reiterei vorhanden sein. Die Aufträge, Erkundigungen und Telegraphenlinien zu zerstören oder letztere wieder herzustellen, werden gewöhnlich stehenden Patrouillen erteilt werden. Wertvolle zur Verfügung, welche am Morgen anfangs für den Vormarsch der Truppen, in diesen Jahren auch Bergpatrouillen, deren jede Schwadron zehn Reiter besitzt. Zum Abhangen feindlicher Telegraphen vor der Zerstörung der Telegraphenlinie dient ein leicht auf dem Sattel mitführbarer Heroldsmannischer Feldtelegraphenapparat, mit welchem können auch die Schwadronen versehen sein. Vor der Aufklärung sind den Aufträgen hat der Führer der stehenden Patrouille auch den "Patrouillenweg" auf der Karte vorzuzeichnen und so dem Reiter seinen Zweck den Auftrag zu erklären. Bei Tage sind Maßnahme vorzuziehen zu nehmen, bei Nacht die Straßen, die Geschäfte für nur einen Augenblick zu halten und zu überlassen, die Erfahrung lehrt, daß Patrouillen, welche im Frieden ruhigen, nur äußerst selten gefangen worden sind. Bei Durchreiten von unbesetzten Dörfern und Städten ist die Besondere mitzuführen. Ein Aufmerksam mit dem Feinde und auch eine Bekämpfung mit den Bewohnern ist, sobald man letztere nicht bedrückt, um Nachrichten einzulassen und falsche Nachrichten über den eigenen Auftrag, die eigene Stärke u. s. w. zu verbreiten, zu vermeiden, wobei auf den alten Satz aufmerksam gemacht wird, daß der beste Patrouillendienst nicht der ist, welcher unterwegs Wunder der Tapferkeit verrichtet, sondern derjenige, welcher schnell die besten Nachrichten bringt und schnell seinen Auftrag ausführt. Beim Durchreiten eines Engpasses, der auf dem Hüfwege übermüdet durchritten werden muß, ist unter allen Umständen ein Mann auf gutem Pferde zurückzulassen, um den Feind, wenn möglich, von einer Bekämpfung mit dem Feinde abzuhalten. Niemals ist dort zu übernachten, wo man sich bei eindringender Dunkelheit befindet, und bei langsamem Vorwärtsschreiten in der Gegend ist häufig das Nachsehen zu wechseln. Der Aufklärung ist möglichst auf einen anderen Wege und nur mit dem durchaus nötigen Aufenthalt auszuführen. Drängt der Feind lebhaft nach und ist ein geordneter Rückzug unmöglich, so hat sich die Patrouille zu zerstreuen, wobei, wenn es die Umstände gestatten, ein Sammelort anzugeben ist. Eine zur Beobachtung eines Schritts anzuheilen stehende Patrouille hat sich nach den Regeln des Garabionen nachdrücklich zu verhalten, d. h. den ihr anvertrauten Aufträgen nur dann zu verlassen, wenn sie durch eine andere zu diesem Zweck entlassene Patrouille abgelöst wird. Ueber die Erkennungswörter (parole, oisw, promow) für die stehenden Patrouillen hat sich nichts in dem russischen Feldheer-Unternehmen, es ist jedoch anzunehmen, daß dieselben für alle Truppen des Heeres und Aufklärungsbesuchen eines Heereskörpers die gleichen sind.

Eine stärkere Reiterabteilung (eine oder mehrere Divisionen) vor der Front der Armee kann entweder zur Beobachtung und Aufklärung auf längere oder kürzere Zeit vorgeordnet sein, oder es ist in bestimmter Zeit eine Aufgabe zu erfüllen. Im letzteren Falle werden Reiter ausgesandt und stehende Patrouillen zum Aufsuchen des Feindes entsandt. Die Hauptaufgabe hat besteht zu halten und die Postpositionen vor der Feinde vorzubereiten. Die Reitere rückt von Zeit zu Zeit vor, um in ganzer Stärke die feindliche Linie zu durchbrechen und festzustellen, was hinter derselben vorgeht. Eine Division (24 Schwadronen) soll 10 bis 40 Km. in der Front und 20 bis 25 Km. in der Tiefe bedecken. Ein Regiment etwa 10 Km. in Front und Tiefe und eine Schwadron etwa 5 Km. Diese Entfernungen gelten für die Zeit, bis zu welcher die Bekämpfung mit dem Feinde hergestellt ist, später sind alle Entfernungen nach den Umständen zu vermindern. In dem zweiten Falle — gewöhnlich bei Reconnaissance — ist es folgt zu verfahren: Die Reitermasse durchdringt an verschiedenen Stellen die feindliche Positionen, belegt eine günstige Stellung und treibt stehende Patrouillen vor. Bei Erkennung solcher und ähnlicher Aufgaben sind Demonstrationen, um den Feind der Aufmerksamkeit zu verwehren, sehr wichtig. Hauptaufgabe ist es darauf zu achten, daß jede Truppe weiß, warum und wie sie sich nach erfülltem Auftrage zurückziehen soll.

Nach den jetzt durchgeführten neuesten Bestimmungen zählen sich alle Reiterregimenter (Dragonen und Kavallerie) mit Ausnahme der 4 Garde-Reiterregimenter, 5 Schwadronen, die Garde-Kavallerieregimenter nur 4; die Armeedivisionen also 24 Schwadronen. Die Schwadron enthält 5 Offiziere, 12 Unteroffiziere, 3 Trompeter, 128 Reiter als Combatanten, mit 128 Feuergewehren zu 86 (bei den Kavallerie) 40 Partanen; die Regimentärregimenter bestehen aus den Reiter und 1482 Partanen. Eine Division stellt somit an Combatanten ohne Stab 120 Offiziere, 288 Unteroffiziere, 72 Trompeter, 3072 Reiter mit 3072 Verband-Carabinern (Waffen bis 1400 Schuss) und 116,657 Partanen für die Division fünf 2 Dragoner, und 2 Kavallerieregimenter bestehend aus den Reiter und 1482 Partanen führt jede Schwadron 20 kleine Spaten und ebenso viele Heile auf den Pferden, auf den Wagen noch für jede Schwadron 4 größere Heile und ebenso viele Spaten. Eigentümlich der

russischen Reiterei sind die großen Schwimmblöden aus Leder, deren jede Schwadron 8 Paar besitzt. Der Uniformrock der Garde-Kavallerie, der Dragoner und der Demolitionssoldaten sowie des Garde-Infanterie-Regiments Gedro ist dunkelgrün, der Garde-Infanterie des Kaisers schwarz, der Garde-Infanterie dunkelblau und corinthin, der Ural-, Don- und Astrachan-Soldaten und der Garde-Infanterie dunkelblau, der Reiter und Zeremonien-Soldaten schwarzbraun. Alle Soldaten tragen Kelmhülsen mit hohen weißen Linienstreifen, von denen der untere die Farbe des Uniformrockes, der obere die Farbe der Achselklappen wieder gibt.

### Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Die Feier des Sedanfestes in unserer Stadt wurde heute Morgen durch das Geläute aller Kirchenglocken eingeleitet. Viele Privatgärten und sämtliche öffentlichen Gebäude hatten Fahnen- und Flaggenmüch angelegt, vor allen diesen prangte unser Rathaus in reichem Schmuck. Weithin aus der Drangere leuchtete die über lebensgroße Wüste Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II., darunter die Wästen weiland Kaisers Wilhelm I. und Friedrich III., sowie die der Palastine des deutschen Reiches. Eine feierlich gelebete Menschenmenge, darunter namentlich die Kinderwelt, durchzog seit dem frühen Morgen die Straßen der Stadt und hat auf dem Marktplatz vor dem Rathhause Posto gefaßt, harrend der Musikvorträge, die seitens der Stadtmusikcapelle, wie die Jahre zuvor, geboten werden sollen. Ein allgemeiner Gottesdienst fiel heute aus, da gestern bereits in den sämtlichen Kirchen auf die hohe Bedeutung des Tages hingewiesen worden war.

Die Schulen unserer Stadt hielten in ihren resp. Versammlungsräumen die üblichen Festessen ab. Die Festreden, auf die glorreichen Gedenktage von 1870/71 bezugnehmend, hielten: In der lateinischen Hauptschule der Französischen Stiftungen Herr Oberlehrer Dr. Großmann, in der Realschule derselben Anstalt Herr Oberlehrer Dr. Känel, in der höheren Töchterschule in Verbindung mit dem Lehrerinnen-Seminar gebacht Lehrkraft Herr Schulinspektor Dr. Dammann, für die oberen Klassen der deutschen Schulen (Knaben- und Mädchen-, Bürger- und Freischulen) der Französischen Stiftungen Herr Schulinspektor Dr. Erbst (jedoch bereits gestern Morgen im Anschluß an den Kinder Gottesdienst auf dem Westwall). Was die katholischen Schulen anlangt, so hielten heute Vormittag die oberen Klassen der Knaben-Bürgerschule in der Aula, der Schule in der Charlottenstraße, ihre Sedanfeier ab. Herr Lehrer Reuner hielt die Festrede. Außerdem hielten noch die oberen Klassen der Volksschulen (Knaben und Mädchen) gemeinsam eine Gedenkrede in der Aula der Knaben-Bürgerschule ab. Die Schüler des Stadthymnasia unternahm am frühen Morgen einen Ausflug per Bahn nach Scheidegg, um von dort nach den ausgelegenen Wästen am Waldesrande zu marschieren und hier allerlei unterhaltende Turnspiele auszuführen. In Wort und Lied wurde auch hier des Sedanfestes gedacht.

— [Sedanfeier.] In der städtischen höheren Mädchenschule fand die Feier um 9 Uhr in der mit Blumen und der Kaiserkrone geschmückten Aula statt. Nach einem gemeinschaftlichen Gesänge der Versammlung verlas Herr Professor Dr. Rothstein Psalm 146 und sprach sodann ein Gebet. Der Schülermensch lang die Motete von Klein: "Die ganze Welt ist voll des Herrn Majestät." Die Festrede hielt in diesem Jahre Herr Lehrer Hofmeister. Er führte den Schülern einen Bild der großen Zeit von 1870/71 vor, besonders die Anzeichen, die zahlreichen Opfer und die großen Segnungen jenes Kampfes mit Frankreich betonen. Mit dem Chorgesang: "Heil dir, Germania!" und dem allgemeinen Gesang: "Nun danket alle Gott!" schloß die schöne Feier, an welcher außer dem Lehrkörper die Schülerinnen der Klassen I bis VII. Theil nahmen.

— [Sedanfeier.] Der III. commune Wahlbezirksverein hatte seine zahlreichen Mitglieder, deren Angehörige und Gäste gestern Nachmittag nach den schönen Gartenanlagen der Glandorfischen Schützengesellschaft geladen, um den großen Abendfest zu feiern. Den Kindern wurden am Nachmittag bei Concertmusik durch allerlei Spiele eine angenehme Unterhaltung geboten und durch kleine Geschenke eine Freude bereitet. Der Vereinsvorsitzende Herr Garbrink-C. Grab hielt eine an die großen Tage von 1870 erinnernde Ansprache, mit einem Hoch auf Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. schließend. Bei Eintritt der Dunkelheit ordnete sich vor dem Locale der Paternenzung der Kinder, der sich voran das Musikcorps, nach einem Unzuge durch verschiedene Straßen nach dem Festlocale zurück begab, woselbst die Auflösung des Zuges erfolgte. Im Garten wurde sodann ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt. Während für die Kleinen das Fest heimlich beendet war, blieben die Erwachsenen noch längere Zeit in geselliger Weise vereint. — Der Turnverein "Freies" hielt sein Se-

danfest bereits am Sonnabend Abend in seinem Turnlocal "Paradiesgarten" ab das jährliche Teilnehmerfest. — Der Krieger-Verein zu Halle feierte das Sedanfest gestern durch einen Ausflug mit Musik und Fahnen, Concert, Kinderspiele auf Art, großes Feuerwerk und darauffolgendes Ball in Freyberg's Garten.

— [Die "Germania", Verein wirklicher Krieger] feierte gestern im "Neuen Theater" ihr Sedanfest durch Concert, Abendunterhaltung und darauffolgendes Ball. Die Festrede hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Versicherungs-Direktor Lange und betonte derselbe besonders, den Sedanfest als nationalen Gedenktag alljährlich durch ein allgemeines Volksfest zu feiern, damit derselbe den Nachkommen stets in Erinnerung bleibt. Die fernere Rede schloß mit einem Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser Wilhelm II., worin die zahlreiche Versammlung begeistert einstimmete. Hierauf schloß sich das Schpiel "Der schönste Mann im Regiment", welches sehr schön angeführt wurde und daher großen Beifall erzielte. Nach Beendigung des Concertes fand allgemeiner Ball statt, woran zahlreiche Gäste Theil nahmen. Durch die schöne Feier veranlaßt melbten sich 29 alte Krieger an demselben Abend noch als Mitglieder an. — Der Verein feiert am 10. November d. J. sein 3jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe. Die Fahne soll in prächtiger Weise von der Donner-Fahnenfabrik geliefert werden und auf der einen Seite den heraldischen Adler, auf der anderen Seite die Germania in echter Stickerei tragen.

— [Schülermissionsverein.] Am Mittwoch den 4. September Nachmittags 3 Uhr findet in den Französischen Stiftungen, und zwar bei schönem Wetter in den Anlagen des Hofgärtchens, das diesjährige Missionsfest des Schüler-Missions-Vereins statt. Die biblische Ansprache wird Herr Präpöstinus Brettnner aus Boizenburg halten, während Herr Missionar Dariusch aus Rastatt (Sibirien) Mittheilungen aus der Aost-Mission geben wird. Alle Freunde der Mission und der Stiftungen sind als Gäste willkommen.

— [Neue Fernsprechstelle.] Vom 1. September ab tritt in Verlehr: Nr. 369 Steinbrecher u. Jäpper, Giarwegschäft, Markt 1.

— [Der Gütebesitzer Reinhold Käte in benachbarten Diemitz hat auf seiner Käuereise von Paris auch den denkwürdigen Schachspieler von Mey-Nouveau einen Besuch abgestattet und diejenige Stelle in einer Schlacht, umweit der Straße bei Wars-la-Tour, wiedergefunden, wo er 1870 zwei Pferde verlor und dem Helende entging.

— [Concert.] Wir wollen nicht verfehlen, auch an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen, daß morgen Dienstag den 3. September Nachmittags 4 Uhr in Bog Witterind zur Majestät des Sedanfestes ein großes Patriottisches Concert von dem verstärkten Stadt- und Theaterorchester stattfinden wird.

— [Walla-Hall-Theater.] Unseren Bericht über die neue Vertheilung des Walla-Hall-Theaters müssen wir heute zurücklassen, da die Berichte über die Sedanfeier zu zu viel Platz beanspruchen. Wir sagen heute nur jedoch, daß die gegenwärtig engagierten Kräfte an Fähigkeit und Originalität das denkbar möglichste leisten. Ein ausführlicher Bericht folgt morgen.

— [Den hiesigen Socialdemokraten] wird jetzt fast durchweg jedes Mal im Saaltheater, zur Abhaltung von Versammlungen, verweigert.

— [Feldbäckerei.] In der Nähe unserer Stadt in der Gegend der Dörflicher Straße, unweit des Güterbahnhofs wird demnach für die im Wandel befindlichen Truppen eine größere Feldbäckerei mit 5 eifernen Backöfen neuerer Construction errichtet und in Thätigkeit gesetzt. Es sind dazu 20 Mann Militärbäcker kommandirt worden.

— [Erziehen und.] Herr Fleischhauer Stemmerler hielt gestern in einem von seinem hiesigen Fleischer geschäftlichen Schweine Trichinen.

— [Unfall oder Verbrechen?] Der Maurer Cicior aus Ober-Glogau, 33 hier in Arbeit stehend, wurde am Sonntag früh in dem früheren Wallgraben der Vorstadt am Parabelplatz in entsetzlich zugerichteten Zustande und ohne Bewußtsein aufgefunden. Aus einer klaffenden Schädeldwunde rann noch frisches Blut. Man brachte den Schwerverletzten nach der königlichen Klinik, woselbst die ärztliche Untersuchung ergab, daß derselbe außer einer Zerschütterung der Schädeldecke, noch einen schweren Armbruch und ansehend auch innere Verletzungen erlitten, in Folge deren der Tod schon am Abend eintrat. Da der Mann nicht wieder zur Bewußtsein gekommen und also selbst keine Auskunft hat geben können, beschrankt man sich bezüglich des Falles nur auf Vermuthungen. Danach ist der Mann in Folge totaler Trunkenheit von der den Graben umschließenden Mauer abgestürzt. Möglich ist aber auch, daß derselbe vorher in eine Schlägerei verwickelt gewesen und gewaltsam in den Graben hinab geführt worden ist. Die Untersuchung wird jedenfalls die dunkle Sache aufklären.

— [Polizei in a. r. d. r.] Der Vierfahrer G. überfuhr mit seinem beladenen Gefährt voll leerer Flaschen eine ausgedehnte, gut beleuchtete Stelle in der Karlsruher; hierbei schlug der Wagen um, G. wurde eine Strecke weit geschleift und dadurch so erheblich am Kopf und Arm verletzt, daß er in der Klinik verbunden werden mußte. Da er dem polizeilichen Einschreiten noch Widerstand entgegen setzte, mußte er noch verhaftet werden. — Die in einem Zimmer der Klinik angebrachte Sparbüchse ist ge-







Die „Post. Ztg.“ erfährt aus Belgrad von aufrichtigen serbischen Miltionen an der bulgarischen Grenze. Bulgarien wolle ebenfalls. Der türkische Militärrat hat sich an die Grenze gerichtet, sich über die Angelegenheit zu informieren.

Gegenüber der Behauptung des Pariser Journals „Paris National“, er wisse aus sicherer Quelle, daß Deutschland beabsichtige, Kreta zu einer selbständigen Provinz unter deutscher Souveränität zu machen und daß die deutsche Regierung glaube, es gebe kein anderes Mittel, um die Insel zu pazifizieren und als Beispiel die Provinz Kamelien anzuführen, bemerkt die „Post“, jedem deutlichen Leser von derartigen französischen Nachrichten werde es wohl klar sein, daß damit nichts anderes bezweckt werde, als dem Sultan Mißtrauen gegen die deutsche Politik einzusößen.

Frankfurt a. M., 1. Sept. Der Reichstags-Abgeordnete für Frankfurt, Herr A. Sabor, wird sich aus Gesundheitsrücksichten um ein ferneres Mandat nicht mehr bewerben. Der Kandidat der Sozialdemokraten für die nächste Reichstagswahl wird Herr Lithograph Wilhelm Schmidt sein.

Mainz, 1. Sept. Nach einer Meldung der „Frankf. Zeitung“ aus der Feldwebel eines dortigen Regiments, der nach Frankfurt abkommandirt war, um dort in eine Civilstellung zu treten, flüchtig geworden, weil eine Untersuchung in Mainz ergeben, daß er sich eine

Reihe von Unterschlagungen und Urkundenfälschung habe zu Schulden kommen lassen. Der Soldat habe nämlich die an Diebstehlen schuldigen Beträge für sich behalten, die Rechnungen aber mit der Namensunterzeichnung der Diebstehlen versehen. Inwieweit die Nachricht mit der kürzlich gemeldeten Verhaftung eines Wagnermeisters in Mainz zusammenhängt, ist nicht zu erkennen.

Dresden, 1. Sept. Der zu mehmonatlicher Festungsbefehl beauftragte Generaldirektor Militärraum- und Direktor Treutler ist, nach der „Post. Ztg.“ von dem König von Sachsen beurlaubt worden. Bekanntlich hatte eine Anzahl von angehenden Bürgern Dresdens ein Votivbuch im Begegnung an den König abgeleant. Ein Votivbuch im Begegnung an den König abgeleant. Ein Votivbuch im Begegnung an den König abgeleant.

Wien, 1. Sept. Dem österreichischen Kaiser-Maximilian in Galizien wohnen nur Militärbesolmächigte Deutschlands und Italiens bei. Die übrigen Militärratgeber schließen sich dem Kaisererfolge erst in Belgien an.

London, 1. September. Nach einer Meldung des „Newspaper Bureau“ aus Zanibar soll der Sultan heute eine Berechtigungsurkunde an die Britisch-Ostafrikanische Gesellschaft auf die Inseln Lamu und Be-

nagie unterzeichnet haben, sowie auf die Küstenlinie nördlich von Kilimantjaro, Arama, Marfa, Matjischung und Mutu. Die Urkunde soll auch durch den englischen Consul Portal für die Gesellschaft vorläufig gezeichnet worden sein.

Die Direktoren der Dock-Kompagnien haben das gestern von den Werftenbesitzern entworfene und von dem Strikerausich angenommen Abkommen, welches gewisse Konzeptionen enthält, mit der Erklärung abgelehnt, die Vorläufigkeit nicht acceptieren zu können, jedoch etwaige ihnen von den Arbeitern zugehende Beschwerden in Erwägung ziehen zu wollen.

Der Generalausschuß der streikenden Dockarbeiter hat die Erklärung, welche im Falle der Nichtannahme der Forderungen der Dockarbeiter einen allgemeinen Streik empfiehlt, zurückgezogen und richtet nun an die Gewerksvereine Englands und des Auslandes das Ersuchen, finanzielle Unterstützungen für die Streikenden beizustellen.

**Geld und Verkehr.**

\*\* Größtmöglicher Attien-Papierfabrik. Man schreibt uns: Dem Herrn Direktor South, der seit drei Jahren die hiesige Zeitung des Unternehmens, an Stelle des in den Ruhestand getretenen Herrn Kaufmann, führt, ist vom Ausschusse zum 1. Januar 1890 gekündigt worden.

Für den redaktionellen Theil verantwortlich G. Koegel.

Die auf den 3. d. Mts. anberaumte **Freie. Auction** findet nicht statt.

**Petschick, Gerichtsvollzieher in Halle.**

**Feinste Tafelbutter**

à Hund Mt. 1,20 offerirt

**E. Mertens, Laurentiusstr. 1**

**Kanarienhähne** werden gefolgt Dienstag u. Mittwoch in Schönlebens Gasthof, **Magdeburgerstr. 40a.**

**Veritow** sucht zu kaufen, Postlog F. Ein zuverlässiges, sauberes Dienstmädchen für Haus und Küche gesucht per 1. October cr. Meldung im Laden.

**Kranke, Kleinmieden 7/8.**

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht für Küche und Haus zum 1. October

**Frau E. Hennrich, Schmeerstraße 28.**

2 sehr brave Mädchen (mit Buch) suchen Stellen. **Älteres Mädchen** sucht bei hohem Lohn

**St. Wolfram, Bülbergasse 2a.**

Anspartung für d. ganz. Tag sofort gesucht. **Mühlweg 26, I.**

**Zu der Nähe des Marktes und Amtsgerichts** ist eine herrschaftliche eingerichtete **Wohnung,**

best. aus 7 heizbaren groß. Zim. u. Nebenzim., Küche u. allem Zubehör sof. ab. später zu vermieten. Näh. bei **Karl Wolff, Halle.**

**M. Laden** zu vermieten (Glauch. Kirche 3.)

**Wuchererstr. 45.** Wohnung 255 Mt. Wohnung 160 Mt. zu verm.

**Fischerstraße 4** ist per sofort oder später eine herrlich eingerichtete Wohnung, 5 heiz. Zimmer, 2 K. nebst Zubehör zu vermieten.

**Gr. Ulrichstr. 12** istogleich oder später eine herrlich eingerichtete Wohnung, 5 heiz. Zimmer, 2 K. nebst Zubehör zu vermieten.

**Die II. Etage Klosterstr. 10b** zum 1. October zu vermieten. Näheres parterre.

**Wilhelmstr. 18a** herrlich, zweitr. Etage, 700 Mt., 1. October zu beziehen. Näheres **Parz 46.**

**Part. Wohnung gr. Brauhansgasse 9** mit gr. Geschäftsräumen, Saal mit Nebenzimmern, Wohnung zu 70 Zhr. zu verm. stulle das Haus zum Verkauf. 1 Zr.

**Wohnungen zu vermieten** zum 1. October zu beziehen **Thorkstraße 36** für 95, 90, 85, 65 Zhr. Näheres **Jentzeigasse 13, M. Klopfer.**

**Wohnung** für 200 und 270 Mark zu vermieten. **Genrietenstraße 14.**

**Tricot-Tailen**  
neuer Preis-Courant.  
Schwarz Winter-Qualität garantiert reine Wolle.  
Glatt 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00.  
Reich verziert 3.00, 3.75, 4.50, vorrätig.  
Halle a. S. **Ph. Liebenthal & Co.**  
früher Sigm. Haagen.

**Die G. O. Wiese'sche Musikschule**  
gegründet 1864. gr. Märkerstrasse 10.  
beginnt den Unterricht für das Winterhalbjahr am 7., — für Auswärtige am 14. October.  
Unterrichtsgegenstände: Klavier-, Harmonium-, Violin-Ensemblespiel, Solo-Gesang, Musiklehre.  
Anmeldungen für Anfänger erbitte mir rechtzeitig. Schüler, welche bereits Unterricht hatten, finden zu jeder Zeit Aufnahme.

**Bauwärtiger Verein.**  
Fortbildungsschule.  
Dienstag, den 3. September cr.  
Beginn des Unterrichts in **Französischer Sprache.**  
I. Abtheilung (Anfänger) Abends 5 Uhr.  
II. Abtheilung (Fortgeschrittene) Abends 6 Uhr.  
Stenographie Abends 8 Uhr.  
Der Vorstand.

**Münchener Hackerbräu**  
Süddeutsche Küche, gute u. billige Speisen  
Kornbräu mit Stroh

**Hôtel zum Wettiner Hof,**  
Magdeburgerstrasse 1d. Nähe der Bahn.  
Anton Dittmar.  
Alleiniger Ausschank, auch Flaschenversand von **Ansbacher Hürnerbräu-Bier.**  
Prämirt: Brüssel 1888 gold. Medaille. Nürnberg 1882 silb. Medaille.

**Bruch-Heilung.**  
Die Heilanstalt für Bruchleiden hat uns mit unschätzblicher Mittheilung durch britische Behandlung vollständig geheilt, so daß wir jetzt ohne Bandage arbeiten können. Joh. Breit, Ehrenfeld 6. Köln; F. Gebhard, Schneiderstr., Freiheitsried 6. Neufkirchen, 54 Z.; Vol. Kf., Sandluno, Simmerberg 6. Lindau; A. Schwarz, Baadenhoher, Langenwippenberg 6. Hohenheim (für Rhod. Bruch); Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung durch 3000 Bandagen betriebl. Construction vorräthig. mit einer Unternehmung ist unter Bandagen in

**Halle, Gasthof 3, Stadt Dresden**  
nur noch je am 9. jeden Monats von 2-7 Uhr Nachm. zur unentgeltlichen Mahnahme und Befreiung zu treffen. Man abgehirt: An die Heilanstalt für Bruchleiden in **Santtau, Allee-straße 11.**

**Natur-Weine**  
von Oswald Nier  
Hauptgeschäft **BERLIN**  
25 Centralstr. mit 800 Filialen in Deutschland.  
Ausf. Preis-Courant gratis & frei.  
Centralgeschäfts in Halle a. S. **Brüderstrasse 7.**

**Umzug**  
jeder Größe übernimmt  
**Steinhilf 1, Leibniz.**

**Bad Wittenkind.**  
Dienstag den 3. Sept.  
Zur Nachfeier des Sedenstages  
Grosses Patriotisches Concert  
vom verstärkten Halle'schen Stadt- u. Theater-Orchester.  
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.  
Abonnementsbillets haben Gültigkeit.  
W. Halle, Stadtmusikdirektor.

**Aufruf Wille-Feier.**  
Nachdem nunmehr an alle uns bekannten früheren Schüler des Herrn Lehrer und Inspector Wille Auforderungen zur Betheiligung an der Feier des 25-jährigen Jubiläums desselben am 1. November dieses Jahres vertheilt sind, sehen wir uns nun auch noch veranlaßt, denjenigen Schülern, welche von der bevorstehenden Feier noch keine Kenntniss erhalten haben, Gelegenheit zu geben sich dieser Feier anzuschließen. Zu diesem Behufe gehalten wir uns alle früheren Schüler des Herrn Wille auf Mittwoch den 11. Sept. Abends 8 Uhr zu einer vertraulichen Besprechung nach dem Hotel zum schwarzen Adler hierelbst einzuladen.

**Paul Angermann, Ingenieur.**  
Franz Bergmann, Dampf-Schneidmühlensbesitzer. **Louis Burdhardt,** Hotelbesitzer. **Friedrich Dettenborn,** Städelfabrikant. **C. Grede,** Klempnermeister. **Gugo Federer,** Kaufmann. **Richard Kleemann,** Mechanikus. **Carl Koch,** Bäckermeister. **Robert Koch,** Uhrmacher. **Gustav Kögel,** Fleischermeister. **Friedrich Kühniger,** Klempnermeister. **August Peter,** Kaufmann. **August Reichardt, jun.,** Tischlermeister. **Ottomar, Lehrer.** **Reinhold Sonnenmann, Bureauvorsteher.** **Carl Schulze, Bureauvorsteher.** **Richard Villaret, Kaufmann.**

**Neelles Heiraths-Gesuch.**  
Ein streb. Kaufm. 30 Jahr alt, der sich gen. selbstig. machen möchte u. dem es an Damendeb. mangelt, sucht a. d. Wege m. einer j. Dame mit etwas Vermögen von Stadt od. Land, in der Corrip. zu treten, beh. baldiger Verheirathung. Werthe Off. erb. bis 6. d. Mts. unt. **A. H. 50** postlagernd Erfurt.

**Die Volkstüche**  
befindet sich **Demosthenes 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionzahl stets vorrätig sein wird.  
Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** große Ulrichstraße 24, zu haben.  
Die Verwaltung d. Volkstüche

**Sammelposten**  
für Cigarrenstüpfen, Aften, Wäber, Stimmol zc. befinden sich bei den Herren:  
**E. Gildbrandt,** Wuchererstr. 7.  
**Wilhelm Giese,** Schulberg 12.  
**Ed. Robert, gr. Ulrichstr. 41.**  
**Hnd. Speck, Marienstr. 8.**  
**W. Camminius, Nöhrstr. 25.**  
**Emil Erbs,** Forststr. 4.  
Sammelposten u. alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenstüpfen zc. bei Herrn **Moritz König, Rathhausg. 9.** Vertratt, wenn noch so wenig, bitte sofort abzuschließen.  
**Moritz König.**

Ein Glicheramann auf dem Wege über die Wiesen, Saalklosterbräueri und Wittenkind verloren. Geg. Belohn. abzug. Sedwigstr. 4.

**Familien-Nachrichten.**  
Klara Taatz, Ernst Vohmeyer, Verlobte. **Halle.** September 1889.

Verlag und Druck von A. Neumann in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.